
Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen 2002

**– Unter besonderer Berücksichtigung
der Selbstmedikation –**

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e.V.**

BAH

Hinweise zur Interpretation der Zahlen:

Die Marktdaten von IMS HEALTH basieren seit 1999 auf einer neuen verbesserten Erhebungsmethode und einer neuen Berechnungsbasis des Instituts IMS HEALTH.

Erstens können aufgrund einer direkten Panelerhebung in Apotheken jetzt alle Verordnungen rezeptfreier Arzneimittel als solche erfasst und nicht wie bisher z.T. der Selbstmedikation zugerechnet werden.

Zweitens weist IMS HEALTH jetzt die Abverkäufe und nicht wie bislang die Einkaufszahlen der Apotheken aus.

Drittens werden die Umsätze außerhalb der Apotheke jetzt auf Basis von effektiven Preisen und nicht mehr wie zuvor von IMS HEALTH auf Basis von fiktiven Apothekenpreisen berechnet.

Alle Angaben zu Marktanteilen erfolgen in gerundeten Werten. Rechnerische Ungenauigkeiten treten deshalb nur scheinbar auf.

Eventuelle rechnerische Abweichungen im Bereich der Veränderungsraten sind mit statistisch notwendigen Korrekturen der Ausgangsdaten zu erklären.

Arzneimittel dürfen unabhängig davon, ob sie rezeptpflichtig sind oder nicht, grundsätzlich nur in Apotheken abgegeben werden.

Von der Apothekenpflicht ausgenommen sind nur die sogenannten freiverkäuflichen Arzneimittel, die innerhalb und außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen.

Unter dem Begriff Selbstmedikation sind eigenverantwortliche Maßnahmen mit rezeptfreien Arzneimitteln zur Erhaltung der Gesundheit und zur Behandlung von Gesundheitsstörungen zu verstehen.

In den Tabellen, die sich auf pflanzliche Arzneimittel beziehen, werden nur solche Präparate erfasst, die Arzneimittel sind und ausschließlich aus Pflanzen, Pflanzenteilen, Pflanzenextrakten oder deren galenischen Zubereitungen bestehen. In die Erfassung einbezogen werden auch Homöopathika mit Markennamen sowie Kombinationen mit mineralischen, biogenen oder homöopathischen Bestandteilen, sofern der Anteil der pflanzlichen Bestandteile überwiegt.

Herausgeber: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V.

Wissenschafts- und Wirtschaftsdienst

Ubierstraße 71-73, 53173 Bonn

Telefon: (02 28) 9 57 45 0

Telefax: (02 28) 9 57 45 90

16. Auflage 2003

Gesamtherstellung: KRAHE DRUCK GmbH, Unkel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2002
 - 3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2002
 - 5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987
 - 6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 7 Preisentwicklung rezeptfreier Arzneimittel im GKV-Markt (OTX) und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung
 - 8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 10 Absatzstätten für Arzneimittel 2002
 - 11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2002
 - 13 Branchenkennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2002
 - 14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2002
 - 15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2002 (pro Kopf)
 - 16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2002
 - 17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2002
 - 18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis 2002
-
-

1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2002

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	25,74	+10	78
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	2,93	- 4	9
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	3,87	- 1	12
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	0,33	- 4	1
Gesamt	32,87	+ 8	100

Anm.: Von den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung entfielen 2002 15,61% auf Arzneimittel aus Apotheken.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2002

	Mio.	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	725	+ 3	44
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	278	- 2	17
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	560	- 2	34
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	84	- 6	5
Gesamt	1.647	+ 2	100

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2002

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	10,18	- 1
Festbeträge Stufe 1	5,06	- 2
Festbeträge Stufe 2	3,36	+ 1
Festbeträge Stufe 3	1,76	- 3
Generika ²⁾	7,01	+10

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

4

Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2002

	Mio.	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	825	+ 5
Festbeträge Stufe 1	558	+ 4
Festbeträge Stufe 2	119	+ 8
Festbeträge Stufe 3	148	+ 4
Generika ²⁾	639	+ 8

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

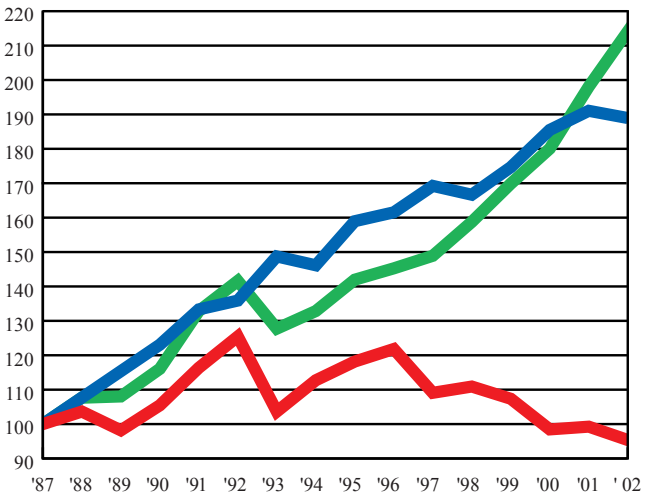
2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH

5

Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987

(Indexvergleich, Basis 1987 = 100, bis 2001 nur Deutschland-West)



■ Verordnete rezeptfreie AM

■ Selbstmedikation in Apo.

■ Arzneimittel gesamt

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2002 ¹⁾

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Apotheken ²⁾	377	- 6
Drogeriemärkte	236	- 2
Verbrauchermärkte	94	- 7
Gesamt	707	- 5

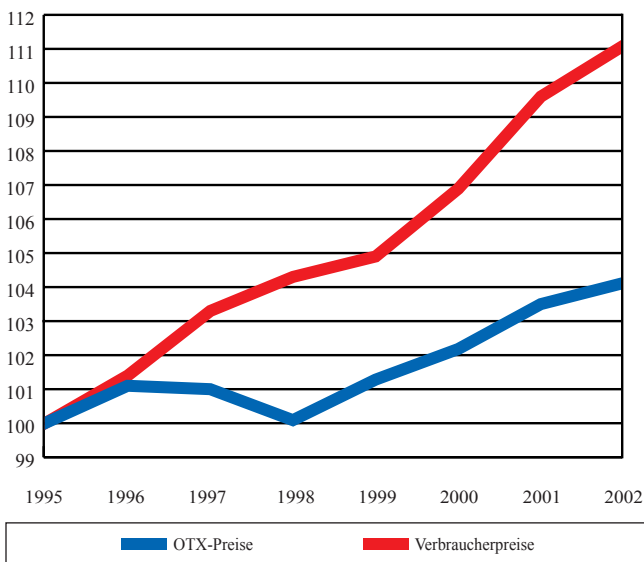
1) Eine geringfügige Menge von Arzneimitteln wird durch Absatzstätten abgegeben, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

2) Gesetzgeberische und unternehmerische Entscheidungen, die den Abgabestatus von Arzneimitteln betreffen, verändern das Umsatzvolumen dieses Marktsegments. Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden solche Effekte retrospektiv berücksichtigt.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

7 Preisentwicklung rezeptfreier Arzneimittel im GKV-Markt (OTX) und allgemeine Verbraucherpreisentwicklung

(Index, Basis = 1995)



Quelle: WIdO / Statistisches Bundesamt / eigene Berechnungen und Darstellung

8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2002

	EUR/Packung	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	35,52	+ 6
rezeptfreie Arzneimittel gesamt	8,28	+ 1
im Wege der Selbstmedikation abgegebene Arzneimittel in Apotheken	6,92	+ 3
freiverkäufliche Arzneimittel in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,95	+ 4

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2002

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
verordnete rezeptfreie pflanzliche Arzneimittel	884	-5	13
Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln	1.188	-1	17
Summe der rezeptfreien pflanzlichen Arzneimittel	2.072	-3	30
rezeptfreie nicht pflanzliche Arzneimittel	4.730	-2	70
Gesamt	6.802	-2	100

Quelle: IMS HEALTH

10 Absatzstätten für Arzneimittel 2002

	Absatzstätten insgesamt
Apotheken	21.465
Drogerien	5.650
Drogeriemärkte	13.030
Verbrauchermärkte	7.650
Reformhäuser	2.219
Gesamt	50.014

Quelle: ABDA / IMS HEALTH / neuform VDR eG

11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2002

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	839	- 2
Magen und Verdauung	553	- 1
Schmerzmittel	471	- 1
Vitamine und Mineralstoffe	363	- 5
Rheuma- und Muskelschmerz	353	- 5
Herz-, Kreislauf-, Venenmittel	334	- 1
Haut- und Schleimhäute, Wundheilmittel	333	± 0
Tonika und Geriatrika (inkl. Knoblauch)	274	+ 5
Beruhigung und Schlaf	199	- 8
alle anderen	486	+ 1
Gesamt	4.205	- 1

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2002

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	278	- 4
Herz und Kreislauf	191	+ 2
Magen und Verdauung	161	- 6
Schmerzmittel/Muskel- und Gelenkschmerzen	113	- 3
Beruhigung und Schlaf	107	-13
Tonika/Geriatrika	98	+21
alle anderen	239	+ 2
Gesamt	1.188	- 1

Quelle: IMS HEALTH

13 Branchenkenzzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2002

	Absolut	±% gg. Vj.
Verarbeitende pharmazeutische Betriebe (Anzahl) ¹⁾	315	- 1,3
Beschäftigtenzahl	109.872	-14,9
davon		
Arbeiter	36.927	-13,7
Angestellte	72.945	-15,7
Produktionswert (in Mio. Euro)	18.284,9	+ 3,3
Arzneimittelimport (in Mio. Euro)	18.445,2	+69,4
Arzneimittelexport (in Mio. Euro)	15.960,0	- 7,6

1) Betriebe von Unternehmen mit im allg. 20 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus gibt es insgesamt ca. 1100 Zulassungsinhaber, die als pharmazeutische Unternehmen firmieren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2002

	Anteil an den Gesamtausgaben in %	Betrag in Mrd. EUR	Veränderung gg. Vorjahr in %
Einnahmen insgesamt	97,92	139,65	+ 3,07
Ausgaben insgesamt	100,00	142,61	+ 3,13
Verwaltungskosten (Netto)	5,50	7,84	+ 4,51
Leistungsausgaben	94,06	134,14	+ 2,95
davon u. a.:			
- ärztliche Behandlung	15,68	22,36	+ 2,01
- zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5,61	8,00	+ 0,89
- Arzneimittel aus Apotheken ¹⁾	15,75	22,46	+ 4,92
- Hilfsmittel	3,58	5,11	+ 4,08
- Zahnersatz	2,48	3,53	- 3,49
- Krankenhausbehandlung	32,40	46,20	+ 3,06
- Krankengeld	5,30	7,56	- 1,96
- Mutterschaft	1,88	2,68	+ 0,46
- Sterbegeld	0,53	0,76	- 0,20

1) Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken, ohne die besonderen Artikel.

Quelle: BMGS / eigene Berechnungen

15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2002 (pro Kopf) ¹⁾

	EUR	±EUR gg. Vj.	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	311,75	+27,41	+ 9,64
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	35,46	- 1,49	- 4,03
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	46,93	- 0,70	- 1,47
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,99	- 0,30	- 6,99
Selbstmedikation mit Arzneimitteln insgesamt	50,92	- 1,00	- 1,93
Arzneimittel insgesamt	398,13	+24,93	+ 6,68
GKV-Arzneimittelausgaben	317,35	+14,83	+ 4,90
Arzneimittelzuzahlungen ²⁾	27,69	+ 0,29	± 1,06
durchschnittliche GKV-Beitragszahlung	3.148,15	+37,12	+ 1,19
GKV-Gesamtüberschuss	-41,87	- 2,31	- 5,84

1) Die Daten zur GKV beziehen sich auf Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung.

2) Ermittelt auf Basis vorläufiger, gerundeter Rechnungsergebnisse.

Quelle: Eigene Berechnungen

16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2002

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	%Anteil
Publikumszeitschriften	154	± 0	37,29
Fernsehen	232	- 6	56,17
Hörfunk	8	-16	1,94
Tageszeitungen	19	-20	4,60
Gesamt	413 ¹⁾	- 5	100,00

1) Von den gesamten Werbeaufwendungen entfallen mindestens 70 Mio. EUR auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtangaben.

Quelle: GPI / eigene Berechnungen

17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2002

Zulassungen (nach § 25 AMG) ¹⁾	2.318
davon	
nach der Zusammensetzung:	
Monopräparate	2.122
Kombinationspräparate	196
nach Stoffen:	
Arzneimittel mit neuen Stoffen	505
Arzneimittel mit bekannten Stoffen	1.813
nach der Verschreibungspflicht:	
verschreibungspflichtige Arzneimittel	1.988
nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel	330

1) Diese Aufstellung enthält nicht die für Tierarzneimittel erteilten Zulassungen, da diese im Bundesinstitut für Gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin erteilt werden.

Quelle: BfArM

18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis Ende 2002

rezeptpflichtige Arzneimittel	25.110
rezeptfreie Arzneimittel	6.546
apothekenpflichtige Arzneimittel	6.062
freiverkäufliche Arzneimittel	484
registrierte rezeptfreie Arzneimittel	1.784

Quelle: BfArM

Abkürzungsverzeichnis

AM	= Arzneimittel
ABDA	= Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin
AESGP	= Europäischer Fachverband der Arzneimittel-Hersteller, Brüssel
AMG	= Arzneimittelgesetz
Apo.	= Apotheke
BfArM	= Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn
BMGS	= Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn
GfK	= Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GPI	= Gesellschaft für Pharma-Informationssysteme, Nürnberg
GRG	= Gesundheitsreformgesetz 1988
GSG	= Gesundheitsstrukturgesetz 1992
3. Stufe	= Dritte Stufe der Gesundheitsreform 1997
gg. Vj.	= gegenüber dem Vorjahr
IMS HEALTH	= Institut für Medizinische Statistik, Frankfurt a.M.
OTX	= Verordnete rezeptfreie Arzneimittel
VDR eG	= Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG, Oberursel
WiDO	= Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen, Bonn

Ihre BAH-Ansprechpartner

Dr. Uwe May	Gesundheitsökonomie und Statistik Tel.: 02 28/9 57 45 - 49 e-mail: may@bah-bonn.de
Melanie Engel	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 34 e-mail: engel@bah-bonn.de
Heinz-Gert Schmickler	Pressesprecher Tel.: 02 28/9 57 45 - 22 e-mail: schmickler@bah-bonn.de
Inge Siewert	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 18 e-mail: siewert@bah-bonn.de
